

fehler) Kurfürst Georg Wilhelm und Herzog Friedrich von Kurland in Memel zusammen gewesen seien. Herzog Friedrich habe bei der Tafel zum Hauptmann von Memel bemerkt, daß im Amte M. kurländische Bauern sich befänden. Als ihm der Angeredete zur Antwort gegeben, preußische Bauern befänden sich auch in Kurland, habe der Herzog gelacht und gemeint, „er begehre keinen zu suchen.“ Der Amtmann von Rutzau, Bechelt, habe das gehört. Demgemäß sei auch niemals zu Herzog Friedrichs Zeiten eine Nachfrage nach diesen Bauern kurländischer Seits erfolgt. In diesem Sinne äußerten sich auch die preußischen Oberräthe, indem sie ihren Landesherrn besonders auf das letzterwähnte Schreiben Krohns hinwiesen.¹⁾ Herzog Jacob erkannte aber keineswegs diese, wie ihm schien, nicht genügend beglaubigte, Ueberlieferung an, sondern ließ sich von einer Reihe älterer Landesbeamten seines Herzogthums die schriftliche Versicherung ausstellen, daß ihnen von solch einem Abkommen Nichts bekannt sei, daß sie sich vielmehr aus ihrer amtlichen Praxis genau erinnerten, daß Herzog Friedrich häufig der übergelaufenen Bauern wegen reclamirt habe.²⁾ Vielleicht in Folge dieser energischen Haltung kommt man in Königsberg entgegen. Nachdem der Kurfürst seine Zustimmung gegeben, daß von den nach einem bestimmten Jahre Entwichenen eine bestimmte Anzahl ausgeliefert werden solle (mit Ausschluß des „Vieh, Fahrnus und der in Preußen geborenen jungen Mannschaft“), wandten sich die preußischen Oberräthe an die kurländischen³⁾ und schlugen vor, als terminus a quo für die Auslieferung solle das Jahr des Regierungsantrittes des Kurfürsten

1) Die Oberräthe des Herzogthums Preußen an den Kurfürst Friedrich Wilhelm d. d. Königsberg d. 22. August 1646 Cop. K. St. A.

2) Ich hebe hervor die Erklärung des Christoph von Fircks, der Candauscher Hauptmann, dann Oberburggraf und Kantzler gewesen war. Sie ist datirt vom 5. Sept. 1646 Orig. H. A.

3) Der Kurfürst an die preuß. Oberräthe d. d. Haag d. 16. Mai 1647 Orig. K. St. A. Die Oberräthe Preußens an die kurländischen Oberräthe d. d. Königsberg d. 2. Octob. 1647 Cop. K. St. A., Orig. in Mitau im H. A.